

An Italien.

Von L. Fritsch.

Wir haben geschwiegen neun Monate lang  
In stummer Verachtung, in staunendem Weh —  
Nicht ein Laut durch die große Stille drang,  
Wie Gewitterkrampf war's auf dunkelnder See.

Run segte ein Wind die Schranken fort —  
Und immer noch schweigen wir Tag um Tag.  
Wir wissen: Es kennt die Erde kein Wort,  
Das euch ins Herz zu treffen vermag.

Die Welt ist tot, und die Sprache leer,  
In den Wolken verhüllt sein Antlitz Gott —  
Da gelst es aus weiter Ferne her,  
Aus der tiefsten Tiefe: Ischariot!